

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

jedes Projekt, das Verständigung fördert, macht uns Hoffnung und ist ein Lichtblick. In unserem heutigen Newsletter finden Sie einige dieser Lichtblicke: die aktuellen Entwicklungen rund um unser Herzensprojekt **„Bridging the Gap“**, das einzigartige Kunstprogramm für jüdische und palästinensische Kinder am Israel Museum, Infos zu den Kooperationen der letzten Monate – darunter unsere ausgebuchte Dialogreihe mit den Deichtorhallen Hamburg – sowie zu einer ganz aktuellen Partnerschaft mit dem **Hamburger Theater Festival**.

Währenddessen arbeiten unsere Freunde am Israel Museum in Jerusalem weiterhin mit großer Hingabe daran, den evakuierten Familien in der Region einen Rückzugsort zu bieten: Sie unterstützen aktiv bei der Auseinandersetzung und Bewältigung von Traumata, sorgen mithilfe der Kunst für eine Auszeit von der grausamen Realität und werden mit dem **Museumobile** bald Kunst zu den Menschen bringen, die das Museum derzeit nicht erreichen können. Vor Ort wurde das Ausstellungsprogramm weiterentwickelt, um künstlerische und historische Reaktionen auf die schrecklichen Ereignisse des 07. Oktobers und die Folgen zu reflektieren. Zu den Ausstellungen sowie zu den aktuellsten Meldungen aus dem Museum finden Sie untenstehend weitere Details.

Es wäre ein Traum, der so unvorstellbar fern liegt, der aber auch vielleicht eines Tages Wirklichkeit werden könnte: **„Bridging the Gap“** für Kinder aus Gaza und Israel. Israel feiert seinen 76sten Unabhängigkeitstag, in Trauer und Sorge und trotzdem mit Zuversicht für die Zukunft. Wir gratulieren. Wir könnten uns nichts Schöneres vorstellen, als ein **„Bridging the Gap“** zwischen zwei Staaten, die friedlich miteinander umgehen – so wie es mit der UNO-Resolution vom November 1947 angedacht war.

Kürzlich fragte mich die TV-Moderatorin Monika Zöllner, welche Motivation hinter dem Engagement für die Verständigung von Kulturen steckt, wenn es doch so viele Rückschläge gäbe. Die Essenz der Antwort darauf wirkt wie eine Selbstverständlichkeit, ja fast banal: „Das große Bedürfnis, zu einer lebenswerten Gesellschaft beizutragen, die imstande ist, Abgründe zu überwinden und Menschen zusammenzubringen“. Es ist tieftraurig, dass dies eben nicht selbstverständlich ist. Aber der Traum bleibt. Und in der Zwischenzeit machen wir ganz konkret, was möglich ist. Das gesamte Interview im Rahmen der Sendung **„Nachgefragt“** auf Hamburg 1 TV finden Sie [hier](#).

Für uns ist klar: Wir dürfen nicht müde werden, für eine divers geprägte, offene Gesellschaft zu kämpfen. Mit ihrer Unterstützung und Solidarität haben wir einiges bewegen können – und dafür danken wir Ihnen immens!

Mit herzlichen Grüßen, im Namen des gesamten Vorstandes,

Ihre



Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel

Vorstandsvorsitzende des Vereins zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e.V.

1. AKTUELL: KOOPERATION MIT DEM HAMBURGER THEATER FESTIVAL



Gesprächsreihe „Zündstoffe“: Michel Friedman und Carsten Brosda diskutieren zum Thema „Gefährdet Hass unsere Demokratie?“

Unser Engagement lebt von Partnerschaften auf den unterschiedlichsten Ebenen. Nachdem wir unsere etablierte Diskussionsreihe **„Bridging the Gap“** im September 2023 mit den Deichtorhallen Hamburg fortsetzen konnten, haben wir im Rahmen verschiedener Solidaritäts-Veranstaltungen im Zuge der Terroranschläge mit weiteren wunderbaren Einrichtungen und tollen Partnern kooperieren können. Jetzt setzen wir diese fruchtbaren Partnerschaften fort und unterstützen eine Veranstaltung der Gesprächsreihe **„Zündstoffe“** im Rahmen des **Hamburger Theater Festivals**. Am **02. Juni 2024, 11 Uhr**, treffen bei einer **Matinee im St. Pauli Theater** der Publizist, Jurist und Philosoph **Prof. Dr. Michel Friedman** und **Dr. Carsten Brosda**, Hamburgs Senator für Kultur und Medien, zusammen und diskutieren zu dem Thema **„Gefährdet Hass unsere Demokratie?“**.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Die Tickets können Sie für 10 Euro [hier](#) erwerben. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind!

2. KUNST- UND KULTURREISE NACH FRANKFURT AM MAIN MIT MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Zahlreiche Facetten der Main-Metropole: Atemberaubende Kunst und lebendige Kultur, umrahmt von wundervollen Begegnungen



Gruppenbild vor den Deutsche Bank Towers / © privat

Mitte März trafen wir mit ca. 40 Mitgliedern, Freunden und Gästen in Frankfurt zusammen: Von Freitag bis Sonntag hatten wir erneut ein umfangreiches, exklusives Programm entwickelt. Gemeinsam haben wir bedeutende, private Sammlungen und Ausstellungen besucht, darunter die „Sammlung Gegenwarts-Kunst“ des **Städel Museums**, die „Sammlung Zeitgenössische Kunst“ der **Deutschen Bank AG**, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist, sowie die Privatsammlung von **Anja und Ulrich Schaller**. Im **Jüdischen Museum** trafen wir – neben einem von der Direktorin **Prof. Dr. Mirjam Wenzel** geführten Rundgang – zu einem spannenden Austausch mit **Daniel Cohn-Bendit**, langjähriger deutsch-französischer Europaparlamentarier, zusammen und veranstalteten dort auch unsere Mitgliederversammlung. Weitere Stationen der Reise waren die **Synagoge Westend** und das **Romantik Museum**.

Besonders dankbar sind wir hier unserem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, **Dr. Frank-Dieter Freiling**, der maßgeblich diese Reise organisierte.



Diskussion mit Daniel Cohn-Bendit (rechts, Mitte) und Prof. Dr. Mirjam Wenzel (rechts)/ © privat

Es waren aber auch die sehr persönlichen Begegnungen und der lebendige Austausch, die sicherlich vielen Teilnehmern explizit in Erinnerung bleiben werden: unser Lunch im „Main Nizza“, das von einem hochinteressanten Vortrag von **Christian Sievers**, Moderator des ZDF heute journals und früherer Korrespondent in Israel, begleitet wurde, das delikate Dinner im Privathaus unserer Gastgeber **Sylvia und Friedrich von Metzler** – hier hielt **Prof. Dr. Meron Mendel**, Leiter der Bildungsstätte Anne Frank, die Dinner-Speech – sowie das wunderbare Flying Dinner bei unseren Gastgebern **Ellie und Bernd Knobloch**. Die Dinner-Speech hielt **Dr. Gilad Reich**, Chief Curator of Photography, Israel Museum in Jerusalem, der eigens für unser Wochenende aus Israel angereist war. Es war uns ein großes Anliegen, die Kuratoren des Museums ein Stück aus der aktuellen Isolation zu uns nach Deutschland zu bringen – so auch später die Kuratorin **Shlomit Steinberg** (siehe weiter unten). Gern möchten wir an dieser Stelle Gilads kurzes Statement dazu teilen:

Liebe Sonja und die wunderbaren Mitglieder der Deutschen Freunde des Israel Museums, ich möchte mich noch einmal dafür bedanken, dass ich bei Ihrem Jahrestreffen zu Gast sein durfte. Ich habe das Gefühl, dass das Wochenende, das wir gemeinsam in Frankfurt verbracht haben, in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung war. Für mich persönlich war es ermutigend, eine so engagierte und unterstützende Gruppe von Menschen zu treffen. Die persönlichen Gespräche, die ich mit vielen von Ihnen während unseres gemeinsamen Wochenendes geführt habe, haben mir deutlich gemacht, wie sehr Sie sich für die israelische Gesellschaft und das Israel Museum engagieren. In diesen beunruhigenden Zeiten gab mir diese Rückversicherung einen kleinen Hoffnungsschimmer. Aus beruflicher Sicht und aus der Perspektive eines Kurators haben die vielen Kunsträume, die wir besucht haben, sowie einige der Menschen, die wir getroffen haben, meine Inspiration und meinen Wunsch nach institutioneller Exzellenz gestärkt. Darüber hinaus wurden neue berufliche Kontakte und Beziehungen geknüpft, und ich bin sicher, dass das Ergebnis dieser Begegnungen in den kommenden Monaten und Jahren auf die eine oder andere Weise sichtbar sein wird.
Gruß aus Jerusalem,
Gilad

Übrigens: **Dr. Gilad Reich** hat die viel beachtete Ausstellung des Israel Museums „**In Pictures: Walter Benjamin's Little History of Photography**“, über die wir bereits berichteten, kuratiert. Nun schlägt die aktuelle Ausstellung „**Es gibt kein Wort**“ im Museum Morsbroich in Leverkusen für uns einen sehr spannenden Bogen: **Walter Benjamin** überreichte kurz vor seiner Flucht vor den Nazis 1940 seinem Freund, den Philosophen Georges Bataille, ein Kunstwerk,

das ihn ins Pariser Exil begleitet hatte: „**Angelus Novus**“, eine Ölfarbskizze des Künstlers **Paul Klee**. Bataille schenkte diese später dem Israel Museum. Inspiriert von dem Werk, zeichnete die Künstlerin **Jody Korbach** nun mit Fensterfarbe einen neuen Engel auf einen Spiegel und gibt ihn dem Betrachter für die Selbstreflexion frei. Weitere Details dazu erhalten Sie [hier](#).



Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel mit Christian Sievers (links), ZDF, und Dr. Frank-Dieter Freiling / Beeindruckende Kulisse des Jüdischen Museums in Frankfurt (rechts) © privat



Dinner-Speech von Dr. Gilad Reich, Israel Museum, beim Flying-Dinner im Hause des Ehepaars Knobloch © privat

Von Herzen bedanken wir uns bei all unseren Gastgebern, die dieses außergewöhnliche Zusammentreffen möglich gemacht haben. Darüber hinaus senden wir ein sehr großes Dankeschön an die Unterstützer und Förderer, die in diesem Kontext mit großzügigen, individuellen Spenden sowie dem Erwerb eines Exemplars von **Mischa Kuballs** neuer Sonder-Edition „sling of memory – inverted – after October 7, 2023“ unsere wertvolle Arbeit für „**Bridging the Gap**“ weiterhin ermöglichen.

Besonders großzügig haben uns **Sylvia und Friedrich von Metzler** empfangen – mit einem großartigen Abend in ihrem wunderschönen Haus mit vielen dazu geladenen Gästen aus dem Frankfurter Raum, unter denen wir neue Unterstützer gewinnen konnten – und vor allem mit einer substantiellen Förderung für „**Bridging the Gap**“, mit der wir das nächste Programmjahr wesentlich unterstützen können.



Prof. Dr. Meron Mendel, Publizist, Historiker und Pädagoge, hielt die Dinner-Speech beim Empfang im Hause des Ehepaares von Metzler © privat

Unser Verein ist darüber hinaus sehr stolz, dass sich **Sylvia und Friedrich von Metzler** bereit erklärt haben, unsere Ehrenmitglieder zu werden. Bis dato wurde die Ehrenmitgliedschaft den folgenden Persönlichkeiten verliehen: Bundespräsident a. D., **Dr. Richard von Weizsäcker**, Ehrenvorsitzender des Vereins, **Yael (Vicky) Meroz**, **Dr. Michael Fernholz**, **Siegfried Lenz**, **Dr. Erich Marx** und **Jürgen Seidel**, deren Andenken wir in Ehren halten. Zuletzt erhielten **Cary Bronner** und ihr kürzlich verstorbener Ehemann **Dan Georg Bronner** eine Ehrenmitgliedschaft.



Prof. Dres. h.c. Manfred Lahnstein, Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel mit Gastgeberin Sylvia von Metzler (links, v.l.n.r.) / Gastgeberin Ellie Knobloch (rechts) © privat

3. BRIDGING THE GAP: AKTUELLE SITUATION



Starkes Engagement zahlt sich aus: Kunstprogramm ist wieder aktiv!

Nachdem das wegweisende Programm aufgrund der Terroranschläge vom 07. Oktober 2023 und des Ausbruchs des Krieges pausieren musste, versucht das „**Bridging the Gap**“-Team unermüdlich, alle Fäden zusammenzuhalten. Im Januar 2024 kam schließlich Bewegung in die Planung: Das Museum beschloss, dass die Schüler der teilnehmenden Ein Rafa- und der Yafeh Nof-Schule erst einmal getrennt unterrichtet werden, in der Hoffnung, sie nach den Frühjahrsferien zusammenzuführen. Während die Ein Rafa-Schule den Vorschlag annahm und seitdem 18 Schüler an dem Kunstprogramm teilnehmen, lehnten Eltern und Pädagogen der jüdischen Yafeh-Nof-Schule diesen ab. Es folgten daraufhin Treffen mit den involvierten

Pädagogen, das von Psychologen begleitet wurde. Ziel war es, in der jeweiligen Muttersprache einen offenen und ehrlichen Dialog zu ermöglichen. Am Ende des Austausches stimmten fast alle Lehrkräfte der Wiederaufnahme des Programms zu. Gleichzeitig wurde erneut an die Eltern der Schüler an der Yafeh-Nof appelliert – mit Erfolg! Seit Mitte März treffen nun auch 17 Schüler dieser Gruppe im Rahmen von „**Bridging the Gap**“ zusammen.

Beide Gruppen arbeiten an dem Thema „**Wunder der Tiefe**“, orientiert an der jährlichen Ausstellung des Ruth Youth Wings. Bis Ende Mai sollen noch vier Sitzungen stattfinden. Seinen Abschluss findet das Programm am 29. Mai mit einer gemeinsamen Session aller Programmteilnehmern, begleitet von den Eltern. Dort präsentieren die Kinder ihre Werke. Bei dem anschließenden Empfang berichten die Pädagogen über die Inhalte, Ziele und Entwicklungen des Schuljahres. Diese Abschlusssitzung bildet jedes Jahr das inspirierende Highlight von „**Bridging the Gap**“ und rückt die Errungenschaften des Programms in den Fokus – die vor dem aktuellen Hintergrund dieses Mal umso beeindruckender sind.

An dieser Stelle möchten wir erneut unseren großen Dank aussprechen: Mit Ihren Spenden konnten und können wir das Team vor Ort in dieser besonders schwierigen Situation unterstützen und die Weichen für ein neues, erfolgreiches Schuljahr stellen!

4. DIALOGREIHE BRIDGING THE GAP IN DEN DEICHTORHALLEN HAMBURG



„**Dix und der Nationalsozialismus sowie ein aktueller Blick auf die NS-Raubkunst jüdischer Provenienz**“

Mit der dritten Veranstaltung „**Dix und der Nationalsozialismus sowie ein aktueller Blick auf die NS-Raubkunst jüdischer Provenienz**“ haben wir die Dialogreihe in Kooperation mit den Deichtorhallen Hamburg abgeschlossen. Zu dem hochaktuellen Thema diskutierten am Freitag, 22. März 2024, erneut ein diverses und hochkarätig besetztes Panel: Die Kuratorin der derzeitigen Dix-Ausstellung, **Ina Jessen**, hielt eine bemerkenswerte Impulsrede, folgend stiegen dazu die Provenienzforscherin des Israel Museums und Kuratorin der Gurlitt-Ausstellung, **Shlomit Steinberg** sowie die Kunsthistorikerin **Katja Terlau** und die Vorstandsvorsitzende des Digital Jewish Cultural Recovery Project **Deidre Berger** und **Dirk Boll**, Deputy-Chairman 20th & 21st Century Art, Christie's Global, in eine vielschichtige Diskussion ein. Moderiert wurde die Panel-Diskussion von dem Chefreporter für Kultur beim Deutschlandfunk, **Stefan Koldehoff**. Die Einführung übernahmen unsere Vorstandsvorsitzende **Sonja Lahnstein-Kandel** und **Dirk Luckow**, Intendant der Deichtorhallen Hamburg.



Das Panel und die Initiatoren der Dialogreihe / © Patrick Lux

Wir freuen uns sehr, dass die erfolgreiche Diskussions-Reihe mit den Deichtorhallen Hamburg einen so wunderbaren Abschluss gefunden hat. Jede der drei Veranstaltungen war komplett ausgebucht.



Ausgebuchtes Auditorium der Deichtorhallen Hamburg / © Patrick Lux

Mit dem facettenreichen Themenspektrum rund um das „Brückenbauen“ konnten wir viele Kunst- und Kulturinteressierte nicht nur informieren, sondern nachhaltig begeistern und inspirieren. Unserem Partner, den Deichtorhallen Hamburg, insbesondere **Dirk Luckow** und **Bert Kaufmann** mit ihrem hochengagierten Team, danken wir von Herzen für die fruchtbare und wunderbare Zusammenarbeit! Ebenfalls danken wir der ZEIT-Stiftung Bucerius, insbesondere ihrem Vorstandsvorsitzenden **Manuel J. Hartung** und seinem Team, für die hilfreiche Unterstützung. Gemeinsam haben wir aus einer Idee heraus eine sehr wertvolle Fortsetzung unserer etablierten Reihe „**Bridging the Gap**“ realisiert!



Dirk Boll, Shlomit Steinberg, Katja Terlau, Stefan Koldehoff (v.l.n.r.) / © Patrick Lux



Deidre Berger am Mikrophon / © Patrick Lux



Die Veranstalter: Dirk Luckow, Intendant der DTH (hinten) und Sonja Lahnstein-Kandel mit dem Panel / © Patrick Lux

5. SONDER-EDITION VON MISCHA KUBALL: „SLING OF MEMORY – INVERTED – AFTER OCTOBER 7, 2023“



Letzte Exemplare der Reihe erhältlich

Die Resonanz auf die neue Sonder-Edition „**sling of memory – inverted – after October 7, 2023**“ des Konzeptkünstlers **Mischa Kuball** ist überwältigend: Nur noch zwei der auf zehn Exemplare limitierten Reihe sind verfügbar. Mit den beiden Editionen und den bisher insgesamt 30 verkauften Exemplaren konnten wir das **Museumobile** und einen großen Teil der Förderung für „**Bridging the Gap**“ des vergangenen Jahres decken. Der Künstler verzichtete komplett auf sein Honorar und ist unser sehr geschätztes Mitglied. Ihm und seiner Frau Michèle gilt großer Dank.

Sofern Sie Interesse an einem der letzten verfügbaren Werke haben, melden Sie sich gern bei Alexandra Stöckigt, stoeckigt.imj@step21.de.



Die neue Sonder-Edition „sling of memory – inverted – after October 07, 2023 / © Ahmed Shukur

Details zur neuen Edition:

Auflage: 10 Exemplare, Maße: 50 x 70 cm

Druck: Verarbeitung auf Alu-Dibond gebürstet

Glas-Rahmung in glänzendem Schwarz-Metallic

Preis: 1.600 Euro / 1.300 Euro (Vorzugspreis für Mitglieder)

Wir senden ein großes Dankeschön an alle Unterstützer unseres Herzensprojekts: Sämtliche Erlöse aus dem Verkauf der Edition gehen erneut an „Bridging the Gap“, das einzigartige Kunstprogramm des Israel Museums für jüdische und palästinensische Kinder.

6. NACHRUF: KUNSTSAMMLERIN ERIKA HEGEWISCH VERSTORBEN



Dankbarkeit für eine jahrelange Unterstützung

Mit großer Bestürzung und Trauer haben wir die Nachricht vernommen, dass **Erika Hegewisch** verstorben ist. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem vor einigen Jahren verstorbenen Stifter und Sammler **Klaus Hegewisch**, hat die Künstlerin, Sammlerin und Mäzenin über Jahre die Arbeit unseres Vereins unterstützt: Das Ehepaar hat u.a. mehrfach bedeutende Kunstwerke für unsere Auktionen gespendet. 2022/2023 leistete Erika Hegewisch darüber hinaus eine dauerhafte Leihgabe eines ganz besonderen Werkes an das Israel Museum in Jerusalem: Odi-lon Redons „**Christus (Die Dornenkrone)**“. Unser Verein hatte den Kontakt zum Museum initiiert und den komplexen Prozess begleitet.



Odilon Redons "Christus (Die Dornenkrone)" ging als dauerhafte Leihgabe von Erika Hegewisch an das Israel Museum / © IMJ

Wir senden der Familie von Erika Hegewisch unser herzlichstes Beileid und blicken mit großer Dankbarkeit auf ein ganz wundervolles Engagement zurück. Die FAZ hat einen schönen Nachruf veröffentlicht, den wir Ihnen gern ans Herz legen möchten – Sie finden ihn [hier](#).

7. NACHRICHTEN AUS DEM ISRAEL MUSEUM



Neuigkeiten sowie aktuelle Ausstellungen

*** In memoriam ***

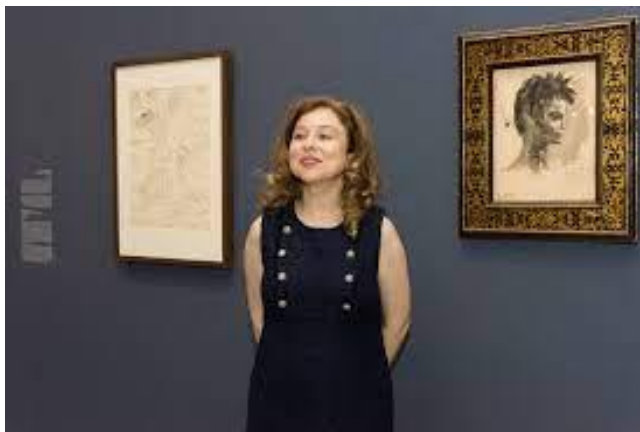
Schweren Herzens teilte das Museum die Nachricht vom Tode des Sgt. First Class (res.) **Michael Gal** (29) vom 450. Bataillon der Bislamach-Brigade, Sohn von Sarah Gal aus der Abteilung für Ausstellungsdesign des Museums. Laut dem Museum dienen mehrere Mitarbeiter weiterhin in der IDF-Reserve, viele andere haben direkte Familienangehörige in der Armee – auch an der Front. Gemeinsam mit unseren Freunden am IMJ beten wir für die sichere Heimkehr aller Soldaten sowie für die Geiseln, die sich noch immer in Gaza befinden.

Des Weiteren zeigte sich das Museum sehr bestürzt über den Tod seines langjährigen Freundes und Förderers **Lord Jacob Rothschild**. Das Mitglied der bedeutenden Bankiersfamilie Rothschild war in zahlreichen karitativen und philanthropischen Bereichen aktiv, insbesondere in den Bereichen Kunst, Kultur und Umwelt und besetzte hier bedeutende Positionen. Er zeigte eine tiefe persönliche Verbundenheit mit dem Staat Israel und setzte sich unermüdlich für den Frieden im Nahen Osten ein. Die Großzügigkeit seiner Familie und den damit verbundenen Stiftungen in puncto Schenkungen und Förderungen sei im Israel Museum deutlich zu spüren: Er hinterlasse ein außergewöhnliches Vermächtnis, das anderen als Vorbild und Leuchtturm für künftige Generationen diene.

*** Tanya Sirakovich: Ernennung zur Yulla und Jacques Lipchitz Chefkuratorin für Bildende Kunst ***

Damit besetzt **Tanya Sirakovich** ab sofort eine der wichtigsten Positionen im Israel Museum sowie in der israelischen Kunstszene. Sie begann ihre berufliche Laufbahn 1995 im Israel Museum im Ruth Youth Wing und war zuletzt als leitende Kuratorin der Ruth- und Joseph-Bromberg-Abteilung für Drucke und Zeichnungen tätig, was sie auch parallel weiterführen wird. Mit Fachleuten und Spendern ist sie bestens vernetzt, sie erweiterte die Sammlung des Museums an Werken auf Papier durch den Erwerb von Werken wichtiger internationaler und israelischer Künstler. Tanya hat viele große Ausstellungen im Museum kuratiert und bedeutende Kooperationen gefördert – auch dies setzt sie fort, wie z. B. das bevorstehende Ausstellungsaustauschprogramm mit dem Albertina Museum in Wien.

Auch von unserer Seite einen ganz herzlichen Glückwunsch zu dieser neuen Herausforderung, liebe Tanya!



Tanya Sirakovich / © The Israel Museum, Jerusalem

*** International Council: Coming Together ***



© The Israel Museum, Jerusalem

Dieses Jahr findet das „**International Council**“ unter dem Motto „**Coming Together**“ vom 02. bis 05. Juni in Jerusalem statt. Das Museum sieht das fruchtbare Miteinander von Freunden aus aller Welt als starkes Symbol für Ermutigung und Solidarität mit Israel und dem IMJ selbst. Zum Programm und zur Anmeldung geht es [hier](#).

*** Aktuelle Ausstellungen ***



Nurit Gal, Israeli, born 1960, Mamad 3 (Safe Room), from the series „Eclipse“, 2017, Inkjet print, Collection of the artist

[October 7 Special Display – Nurit Gal: Eclipse \(Safe Room Series\)](#) (für weitere Infos bitte dem Link folgen)



Tomáš Gabzdil Libertíny, born Slovakia 1979, active Netherlands, Honeycomb head of the Emperor Hadrian, 2023

[Crafted by Bees](#) (für weitere Infos bitte dem Link folgen)



Peddler in the Old City (?), Jerusalem, 1930s / Bequest of Erich Brauer, Jerusalem, to the State of Israel, on permanent loan from the Israel Ethnographic Society

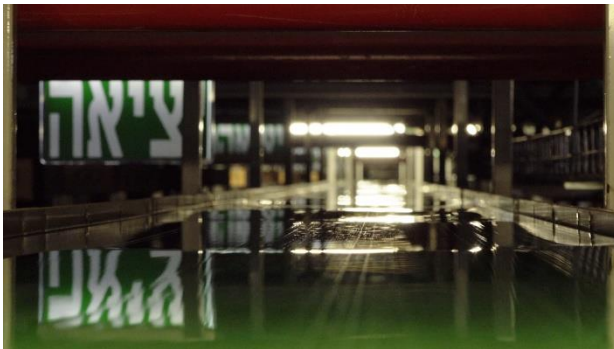
[An Inquiring Mind: Erich Brauer, Ethnographer of the Eastern Jews](#) (für weitere Infos bitte dem Link folgen)



@ The Israel Museum, by Elie Posner

[Common Ground: Israeli Art Meets Archaeology](#)

Diese neue, groß angelegte Ausstellung stellt Neuerwerbungen israelischer Kunst und archäologische Artefakte aus der permanenten Sammlung des Museums gegenüber, von denen viele zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden. In der umfangreichen Ausstellung sind 15 Werke aus der Fotosammlung zu sehen, darunter Arbeiten israelischer Fotografen wie Ilit Azoulay, Assaf Evron, Miki Kratsman, Ety Schwartz und Orit Siman-Tov.



From the video installation Biblioscopia, 2022-23. Collection and @ the artist, Hadassa Goldvicht

[Hadassa Goldvicht: Biblioscopia](#) (für weitere Infos bitte dem Link folgen)